

Außergewöhnliche Berufe (Teil 4)

Der Tod
in meinem
Leben

Die Freitalerin Andrea Zimmermann hält Trauerreden. Mitzufühlen ohne mitzuleiden ist ein schwieriger Job. Davon leben kann sie nicht.

VON INA TITTEL

Es klingt paradox: „Das Wichtigste in meinem Beruf ist die Fähigkeit zuzuhören“, sagt Trauerrednerin Andrea Zimmermann. Die Freitalerin bemüht sich offenherzig um das Wohlbefinden der Hinterbliebenen. Sie schenkt ihnen ihre ganze Aufmerksamkeit, um zu erfassen und zu begreifen. „Für meine Arbeit sind Empathie und das Gespür für die richtigen Fragen unabdingbar. Oftmals sind die Dinge, die nicht erzählt werden, mindestens genauso bedeutend wie das, was gesagt wird.“ Zimmermann legt größten Wert auf Vertrauen. Das ist die Basis für eine gute Trauerrede, die authentisch, einfühlsam und taktvoll sein soll – und doch meist in sehr kurzer Zeit entstehen muss.

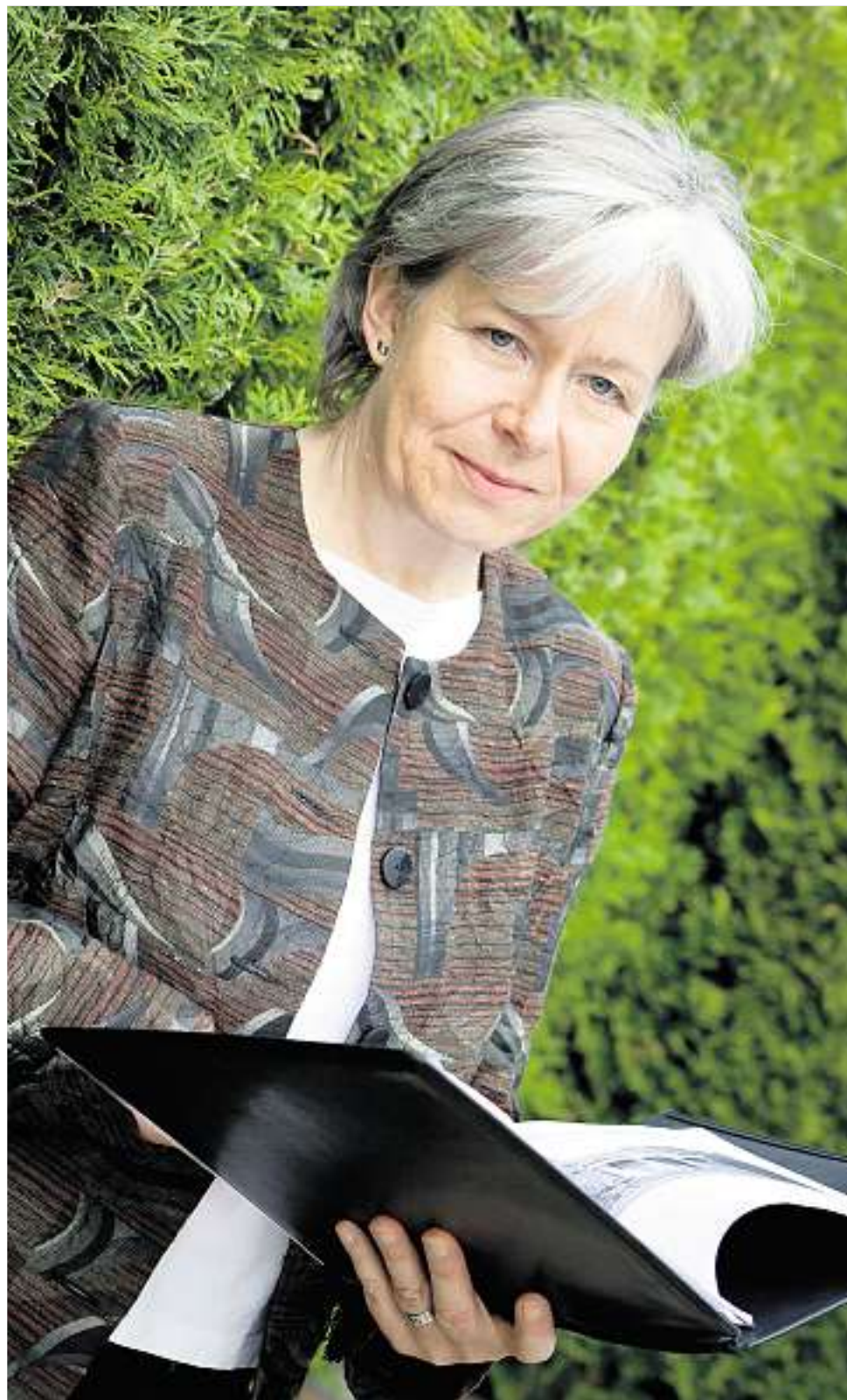
Während eines ausführlichen Gespräches wenige Tage vor der Trauerfeier erfragt die Rednerin Familiendaten und Lebensgeschichte. Sie schaut sich mit den Hinterbliebenen Fotoalben an, tröstet, begleitet, gibt Orientierung und Zuversicht. „Ich gehe erst, wenn die Angehörigen wieder stabil sind und ich sicher bin, dass ein Lächeln möglich ist. Ich lasse nach unserem Treffen niemanden allein in tiefer depressiver Stimmung zurück“, sagt sie.

In Vorbereitung einer Beerdigung wird vieles aufgewühlt, was auch vom Trauerredner ein hohes Maß an Toleranz und Akzeptanz verlangt. Und nicht selten ist Allgemeinwissen gefragt, wenn es um das Verständnis von Lebenswegen geht. Am Tag der Beisetzung ist die Rolle des Trauerredners dann je nach Absprache eine ganz unterschiedliche. „Es gab schon Feiern, bei denen ich vorrangig als Moderator fungierte und Redebeiträge hauptsächlich von den Angehörigen des Toten kamen. Meistens wird gewünscht, dass ich durch die Veranstaltung führe, bei der Musikauswahl helfe, die Trauergäste im Namen der Familie zum gemeinsamen Essen einlade oder auch informiere, falls unmittelbar nach der Beerdigung auf das Kondolieren verzichtet wer-

den soll“, sagt Zimmermann. Jeder Trauerredner definiert die Maximen seines beruflichen Handelns selbst. Er bestimmt, welches Leistungsspektrum er über die Rede hinaus anbieten möchte. Es gibt keine vorgeschriebene Ausbildung für diesen Beruf. Jeder, der sich dazu befähigt fühlt, darf ihn ausüben. Daher finden sich hier viele Quereinsteiger. Oftmals sind es Lehrer oder Professoren, aber auch Menschen aus entfernteren Berufszweigen. Wie Andrea Zimmermann, die Diplom-Ingenieurin für Geotechnik ist. „Die meisten meiner Kollegen hat ein eigenes Erlebnis mit Trauer und Verlust zu dieser Tätigkeit bewogen. So war es auch bei mir. Ich habe mich nach einem Todesfall in der Familie sehr hilflos gefühlt und angefangen, mich mit dem Thema Trauerbegleitung zu beschäftigen. So entstand der Wunsch, anderen zu helfen, nicht dieselbe Erfahrung zu machen wie ich“, sagt die 51-Jährige.

1999 wandte sich Andrea Zimmermann an das Zentrum für Trauerbegleitung und Lebenshilfe e. V. in Dresden. Dort absolvierte sie eine einjährige, nebenberufliche Ausbildung zur Trauerbegleiterin, die sie selbst finanzierte. Anschließend folgten zwei einwöchige Trauerrednerseminare. Sie vermittelte psychologisches Wissen und Kenntnisse über Gesprächsführung und Stimme. Auch Trauerphasenmodelle und -rituale wurden gelehrt. Bundesweit bieten viele Zentren die Weiterbildungen an. Dennoch muss man sich das meiste selbst erarbeiten. Neben Kursen gibt es auch die Möglichkeit, bei einem praktizierenden Trauerredner zu hospitieren.

Zimmermann ist heute Mitglied im Fachverband für weltliche Bestattungs- und Trauerkultur e. V. „Das Schwierigste ist anfangs die Suche nach regelmäßigen Aufträgen, zumindest in unserer Region. Wir haben hier eine große Konkurrenz. Zwar gibt es in Dresden Agenturen, die Trauerredner vermitteln. Doch idealerweise geschieht das über den Bestatter. Er hat den ersten Kontakt zur Familie des Verstorbenen, gibt Anregungen zur Gestaltung der Trauerfeier



Gespür für die richtigen Fragen: Die Freitaler Trauerrednerin Andrea Zimmermann weiß, was sie aus Rücksicht auf die Angehörigen weglassen muss.

Foto: Jan Rieger

sagt Andrea Zimmermann. In der Tat spielt die Fähigkeit, sich emotional abzugrenzen, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Mitzufühlen ohne mitzuleiden, ehrlich Anteil zu nehmen, ohne vom Schmerz des Gegenübers geschwächt oder gefangen genommen zu werden, dazu bedarf es einer persönlichen Reife, die im Normalfall erst in fortgeschrittenem Alter und mit einem gewissen Erfahrungsschatz erreicht wird. Überdies trägt sie zur Glaubwürdigkeit des Trauerredners bei.

„Jeder meiner Kollegen hat seine eigene Bewältigungsstrategie, die ihm Abstand zur permanenten Präsenz von Tod und Trauer bringt. Ich höre gern Musik oder mache Ausflüge mit dem Fahrrad. So bekomme ich eine gute emotionale Balance. Am meisten nimmt es mich mit, wenn ich merke, dass Klienten wichtige Details zur Familiengeschichte oder Informationen über den Verstorbenen verschweigen. Vertrauen ist der eigentliche Lohn für meine Arbeit. Ohne dieses Fundament ist es schwierig“, sagt die Trauerrednerin.

Und so hat Andrea Zimmermann dem Tod einen Platz in ihrem Leben eingeräumt, einen großen zwar, doch keinen destruktiven. Lachen und Weinen liegen häufig so nah beieinander, versichert sie, dass der Beruf nicht immer nur tieftaunig ist. „Ich mag lebendige Trauerfeiern und bin auch für außergewöhnliche Rituale, Abläufe und Dekorationswünsche offen.“

Viele stellen sich unter einem Trauerredner immer noch einen Mann mit professioneller Trauermiene vor, der sehr pathetisch am Leben des Verstorbenen vorbeiredet, Namen verdreht und altertümliche Begriffe verwendet. Leichenreden sind Lügenreden, heißt es im Volksmund. „Ich sage in meinen Reden nichts Unwahres, weiß aber, was ich aus Rücksicht auf die Angehörigen weglassen muss. Mitunter ist es ein Drahtseilakt, denn es gilt, auf die Befindlichkeiten vieler verschiedener Menschen einzugehen. Doch ich liebe diese Arbeit, sie bereichert und entwickelt mich. Ich bin Begleiterin auf einem schweren Weg.“

und arbeitet meist mit einem festen Stamm von Trauerrednern zusammen“, sagt Zimmermann.

Zwischen 200 und 400 Euro erhält die Freitalerin für eine Rede – das intensive, persönliche Vorgespräch inbegriffen. Als Trauerredner hat sie die Möglichkeit, sich über die Künstlersozialkasse zu versichern. „Wie bei allen Freiberuflern variiert auch bei mir das monatliche Einkommen. Normalerweise halte ich vier bis acht Trauerreden pro Monat, manchmal aber auch gar keine. Eine Familie ernähren kann ich davon nicht, was aber eine bewusste Entscheidung war. Ich arbeite hauptberuflich im Bereich Natursteinrestaurierung. Ein Ausgleich, der sehr wichtig für mich ist.“

Die SZ-Serie

- 5 **Straußenzüchterin:** Warum jedes Küken mit einem Hallo begrüßt wird.
- 6 **Balletttänzer:** Warum es die Männer nicht auf die Spitze treiben.
- 7 **Entschärfer:** Warum die Spezialisten wie Roboter daher kommen.
- 8 **Puppenspezialistin:** Warum Teddys nicht die einzigen Patienten sind.

Stellenmarkt-Angebote

Die Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG Dresden) ist als gemeinnütziger Bildungsträger auf den Gebieten der beruflichen Erstausbildung, der Fort- und Weiterbildung sowie der Berufsvorbereitung und -orientierung tätig.

Zur Unterstützung der Tätigkeit unserer Assistentin der Geschäftsführung suchen wir zum nächstmöglichen Termin in Vollzeitform eine/n

Sekretär/in der Geschäftsführung

- | Ihr Aufgabengebiet: | Ihr Profil: |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung einer zuverlässigen und vorausschauenden Funktionsfähigkeit des Sekretariats • Erledigung der anfallenden, zum Teil englischsprachigen Korrespondenz • Koordinierung der zentralen Marketingaktivitäten, Homepagepflege, Arbeit in sozialen Netzwerken, Erstellen von Infomaterialien • Übernahme von Personalsachverhalten, Pflege von Statistiken, Auswertungen von Urlaub und Fehlzeiten, Schreibaufgaben • Erarbeitung und Nahbereitung von Unterlagen für Besprechungen, Reisen und Vorträge • Erstellung von Berichten, Protokollen und Notizen nach entsprechender Vorgabe • Kommunikation mit den Ansprechpartnern im In- und Ausland • Erstellung von Präsentationsunterlagen (Grafiken, Statistiken) vordergründig in deutscher Sprache • Organisation und Betreuung des Ablagesystems | <ul style="list-style-type: none"> • Abschlüsse Fachkraft für Marketing, Betriebswirt/-in Marketing/Absatz, Abschluss der Wirtschaftspädagogik, Kaufmännischer Abschluss mit Schwerpunkt Marketing • Berufserfahrung im Sekretariatsbereich • englische Sprachkenntnisse fließend in Wort und Schrift, Kenntnis einer weiteren Sprache, osteuropäische Sprachen o. französisch, italienisch, spanisch • sichere MS-Office-Anwenderkenntnisse • zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise, Organisationstalent, Eigeninitiative und Flexibilität • Teamfähigkeit • gute Umgangsformen, sicheres, sympathisches und überzeugendes Auftreten |

Finden Sie sich in diesem Profil wieder? Dann möchten wir Sie kennenlernen und freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 31.08.2012. Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH, Gutenbergstr. 6, 01307 Dresden, info@sbgd.de

Christliches Sozialwerk

Im 4. Quartal dieses Jahres werden wir am Stadtrand von Dresden eine neue stationäre Jugendhilfeeinrichtung für Jugendliche ab 14 Jahren eröffnen. Dafür suchen wir ab dem 15. September 2012

mehrere Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen und Erzieher / Erzieherinnen

die mit Lust auf Neues und Innovation, hoher Fachlichkeit und großer Belastbarkeit diese Einrichtung mit aufbauen möchten. Die Mitentwicklung der Konzeption und des pädagogischen Alltags wird ausdrücklich gewünscht!

Wir bieten Ihnen neben einer Bezahlung nach AVR Caritas und den üblichen Zulagen die Arbeit in einem ergänzenden interdisziplinären Team, breite Fortbildungsangebote und regelmäßige Supervision. Stellenumfang und Beschäftigungsbeginn können individuell vereinbart werden.

Die Struktur des Angebotes setzt eine Bereitschaft zu Schichtdiensten voraus.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an:

info.regiondd@christliches-sozialwerk-ggmbh.de

oder per Post an:

CSW – Christliches Sozialwerk ggmbH
Frau Herrmann
Friedrichstr. 24a
01067 Dresden

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Souchef/in
Rotisseur/in
Entremetier/in
& Küchenhilfe

welche an einer langfristigen Zusammenarbeit in unbefristeter Festeinstellung für Restaurant in Pirna interessiert sind gesucht.
(Küchenhilfe auf 400,- € Basis)
Bewerbungen per E-mail an:
info@marie-neck-pirna.de oder an:
Wirtshaus Marie-neck
Am Markt 20, 01796 Pirna
☎ 03501-4682620

Zacher ist ein mittelständisches Unternehmen in Dresden, das für den Schienenverkehr und die Luftfahrt hochwertige Docking-Systeme und Arbeitsbühnen entwickelt und produziert.

Wir suchen: Leiter Konstruktion (m/w)

- Ihre Aufgaben
- Leitung von Produktentwicklungs- und Kundenprojekten
 - Führung eines erfahrenen Teams
 - Mitwirkung an internen Optimierungsprojekten

Zacher Leiter- und Steigtechnik GmbH
Heidelberger Str. 8, 01189 Dresden, Tel: 0351 - 404 650
Weitere Informationen auf www.zacher.biz

ZACHER

BOGE LUFT. DIE LUFT ZUM ARBEITEN.

Wir stehen als mittelständisches Maschinenbauunternehmen seit mehr als 100 Jahren für intelligentes Engineering, fortschrittliche Lösungen und Qualität made in Germany. Unsere Druckluft-Systemlösungen sind weltweit gefragt.

Für unser neues Werk in Großenhain (Sachsen) suchen wir Sie zu Beginn des Jahres 2013 als

- Industriemeister/in Zerspanung
- Zerspanungsmechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Fachkraft für Logistik
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in
- Industriekaufmann/-frau

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der elektronischen Bewerbung unter www.boge.de/jobs. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Tischler unter der Telefonnummer 05206/601-316 zur Verfügung.

BOGE * Frau Dörte Tischler * Postfach 10 07 13 * 33507 Bielefeld

BOGE
DRUCKLUFTSYSTEME